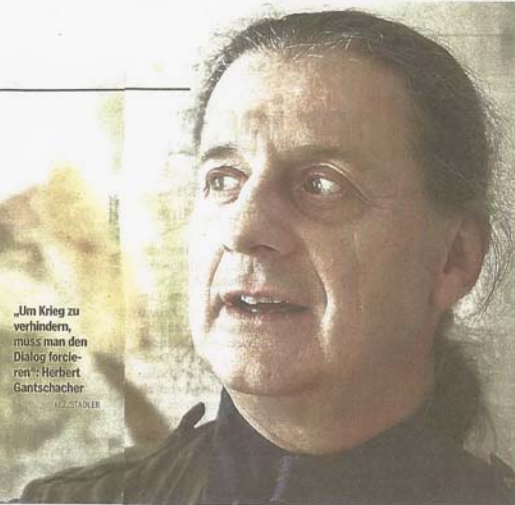


# Das Gedenken überwindet die Grenzen

Herbert Gantschacher vom Theater Arbos findet mit seinen Gedenkprojekten neuerdings auch im offiziellen Kärnten ein offenes Ohr.

„Um Krieg zu verhindern, muss man den Dialog forcieren“, Herbert Gantschacher

ALZSTADLER



CHRISTINE STADLER

Eines der spannendsten Kulturprojekte Kärntens entstand, weil Theatermacher Herbert Gantschacher wissen wollte, wo der Komponist und Musiker Viktor Ullmann sich am 24. Oktober 1917 um zwei Uhr früh aufgehalten hatte. Die Antwort fand Gantschacher in der Kriegskorrespondenz: Ullmann war zu dieser Zeit an der Isonzofront als Beobachter stationiert und beobachtete einen Gasan-

griff. Seither befährt Gantschacher mit dem Rad anhand Ullmanns Korrespondenzen ehemalige Kriegsschauplätze in Kärnten, Slowenien und Italien und nimmt auch gerne Interessierte mit, denen er Führungen und kurze Theaterstücke an den Erinnerungsstätten anbietet.

Dem umtriebigen Regisseur gelang es auch, die Unterstützung des Landes Kärnten für seine Gedenkprojekte zu gewinnen. „Früher wurde auf diese Form der Auseinandersetzung mit der

Vergangenheit kein Wert gelegt. Heute haben wir eine neue Qualität der Gedenk- und Bedenkultur“, sagte Landeshauptmann Peter Kaiser bei der Präsentation der internationalen Gedenkaktivitäten mit Kärntner Beteiligung.

Zentraler Punkt des Gedenkjahres 2015 ist Gantschachers „Viktor Ullmann Projekt“ und sein Theaterprojekt „Hidden History“ (siehe unten). Kaiser und Landtagspräsident Reinhart Rohrer haben den Ehrenschutz der Ausstellung „Viktor Ullmann –

Zeuge und Opfer der Apokalypse“ im Prager Stadtarchiv übernommen und sind bei der Eröffnung (8. April) dabei. „Wir wollen die Kärntner Gedenkkultur im positiven Sinne exportieren und andere Gedanken und Zugänge importieren“, sagt Kaiser.

Die Gedenkkultur ist Kaiser auch im Land ein Anliegen: Am 8. Mai wird eine Gedenktafel im Klagenfurter Burghof enthüllt. „Dieser Ort war ein Kolleg der Weisheit, bis er zum Gestapo-Hauptquartier umfunktionierte

wurde“, erinnert Kaiser an dieses schwarze Kapitel in der Geschichte des Gebäudes, in dem nun das Museum Moderner Kunst eingerichtet ist. Am 9. Mai ist eine Festsetzung der Landesregierung im Wappensaal des Landhauses geplant, bei der der Opfer des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs gedacht wird. Die Angelobung der Rekruten in Kötschach-Mauthen am 24. Juli wird zu einer Gedenkfeier zum Ende der Karnischen Front erweitert.



## Der Kaiser von Atlantis

Viktor Ullmanns Antikriegsstück „Der Kaiser von Atlantis“ nimmt eine zentrale Position im „Viktor Ullmann Festival“ (14. bis 16. April) in Prag ein. Es wird sowohl als dokumentarischer Musiktheaterfilm von Herbert Gantschacher, als auch als Puppentheater im Prager Stadtarchiv aufgeführt werden. [arbos.austria@arbos.at](mailto:arbos.austria@arbos.at)



## Hidden History

Kriegsinvalidität, Taubheit, Blindheit und Taubblindheit stehen im Fokus des Projekts „Hidden History“, das auf der Insel Rügen, in Schweden und Russland zu sehen sein wird. Unter anderem spielen österreichische Jugendliche in dem visuellen Theater „Talking Gloves“ nach Bildern von Albin Egger-Lienz und August Stramm.



## Viktor Ullmann – Zeuge und Opfer der Apokalypse

Im Ersten Weltkrieg wurde der Artilleriebeobachter Viktor Ullmann Zeuge des Giftgasangriffs an der Isonzofront. Am 18. Oktober 1944 wurde er im KZ Auschwitz ermordet. In einer Ausstellung im Prager

Staatsarchiv (8. April bis 31. Mai) und dem gleichnamigen Buch demonstriert Gantschacher, wie die Erlebnisse im Ersten Weltkrieg Viktor Ullmanns in Theresienstadt entstandene Werke beeinflussten.